

Ueber diese edle und großmüthige Aufopferung unsern verehrten Lesern und Leserinnen Etwas vorsprechen zu wollen, getrauen wir uns nicht: wir überlassen es vielmehr ihrer aller eigenem Zartgeföhle und der Erinnerung an das Urtheil unsers Heilandes von der Witwe und ihrem Scherstein.

Warum übrigens in den andern Kirchen und Gotteshäusern eine ähnliche Sammlung nicht veranstaltet worden ist, rührt daher, daß in solchen Fällen eine Allerhöchste Verordnung an sie nicht zu ergehen pflegt.

Jedem aber, welchem das frohe Bewußtseyn, nach seinen Kräften wohlthätig zu diesem edeln Zwecke mit gewirkt zu haben, an und für sich schon ein wahres Vergnügen gewähren muß, gelte noch der biblische Ausspruch:

Einen frohen Geber hat Gott lieb!

b.R.

Bei Betrachtung eines Kirchhofes.	Oder des geliebten Weibes Thränen,
Schlummert sanft, ihr modernden Gebeine,	Und verwaister Kinder Klag'geschrei
Die des Kirchhofs Einsamkeit umschleift,	Zogen zu der Welt zurück sein Sehnen,
Eure Geister leben, wo die reine	Doch auch er war nicht vom Tode frei.
Ewig hohe Freudenquelle fließt.	Fände doch, von dieses Lebens Kummer
Ihr, ihr ruht, und Eurer Gräber Frieden	Frei, mein Körper ew'ge Ruhe hier!
Stört kein Bösewicht, kein ird'scher Thor,	Schleife mein Gebein den süßen Schlummer
Und auf ewig seid ihr abgeschieden	Schon den langen Schlaf des Todes hier
Von der Welt geräuschvollem Chor.	F.

Manchem unter euch, ward's schwer zu
scheiden,
Als der Trennung letzte Stunde schlug,
Denn ihn reichten noch der Sinne Freuden,
Die das Leben hier vielleicht ihm trug.

L e b e n u n d T o d.

Süß ist das Leben
Dem Glücklichen nur;
Eüß ist der Tod
Dem Armen.